

Image-Kampf

KICKBOXEN *Hauptfeldwebel Stefan Kainath lebt für seinen Sport.*

von CHRISTOPHER HAUSS

Er ist Weltcupssieger 2001 und gewann acht Mal hintereinander die Deutsche Meisterschaft. Auch zweifacher Vize-Weltmeister darf er sich nennen. Viele Gründe, deutschlandweit bekannt zu sein. Doch kaum einer kennt Stefan Kainath, Hauptfeldwebel und Leiter der Sportfördergruppe Hannover. Sein Pech: Er ist Kickboxer.

Beschreibungen wie „Missratener Klon aus Schlägerei und Sport“ zeigen, dass Kickboxen als eine Kampfsport-Mischform aus Taekwondo, Karate und Kung Fu einen so schlechten Ruf hat, wie kaum eine andere Sportdisziplin. Der Kampf gegen die gängigen Kickbox-Klischees ist damit wohl der härteste, den der Familienvater zu bestehen hat.

Zusätzlich zu den Aufgaben als Leiter seiner Sportfördergruppe, in der er unter anderem Eishockey- und Rugby-Spieler betreut, richtet der Weltranglisten-Erste Turniere aus, organisiert Galas und trainiert junge Sportler. Insbesondere die Turniere helfen, den Kickbox-Sport aus der Schmutzdecke zu holen.

„Bei der WM 1999 in Hannover zum Beispiel sagten alle ‚Na ja, Kickbox-Weltmeisterschaft, mal schauen‘ und als die Zuschauer den Sport dann gese-

hen haben, waren sie ganz begeistert, gerade von meiner Disziplin, in der man alleine vorträgt“, sagt Kainath stolz. Der Berufssoldat hat sich auf den Formen-Kampf mit dem Bo spezialisiert, einem rund 180 Zentimeter langen Stab. Das heißt Einzelkampf ohne jeglichen Körperkontakt.

Mit neun Jahren entdeckte der heutige Deutsche Meister den Kampfsport für sich. „Mich haben die Wettkämpfe und die Turniere immer am meisten begeistert. Deshalb bin ich dabei geblieben.“ Mit 22 Jahren absolvierte er seine Grundausbildung und blieb danach bei der Bundeswehr.

„Ich hatte damals schon eine Menge Vorteile, da die Bundeswehr während der Dienstzeit Sport ermöglicht.“ Zum Kickboxen kam er über Karate. Diese sportliche Entwicklung fehlt vielen Kickbox-Newcomern. Wie die Jugendlichen heute zum Kampfsport kommen, bewertet der 37-Jährige kritisch. „Heutzutage fangen die Leute direkt mit Kickboxen an, das heißt, sie gehen in die Kampfsport-Schule, ziehen sich Handschuhe über und fangen an, aufeinander einzuprügeln.“ Bei den Turnier-Kämpfen wird nicht drauflos gedroschen, sondern „man muss sich an viele, sehr strenge Regeln halten“, erklärt Kainath.

Als Insider weiß er allerdings ganz genau, wie es zum schlechten Ruf des Kickboxens kommen konnte. „Es gibt viele dubiose Leute und viele zwielichtige Schulen in diesem Sport. Die bilden ihre Mitglieder tatsächlich nur zu Schlägern aus.“ Doch auch die Medien gehen mit Kickboxen alles andere als pfleglich um. So zeigt eine Jugendzeitschrift unter der Überschrift „Powerkicks und Stahlhäuste“, wie man seinen „Gegner am Besten ausknocken“ kann.

Seinen Schülern dagegen bringt Kainath als Lehrer und Vorbild neben seinen komplizierten Choreographien auch die Philosophie bei, die sich hinter dem Kampf verbirgt:

Fitness, Ausgeglichenheit, aber auch der Abbau von Aggressionen. Vielleicht deshalb präsentiert sich der Meister auf seiner Homepage www.kainath.de auch nicht als Kämpfer, sondern – als stolzer Vater eines Töchterchens.



Kickbox-Solo: Hauptfeldwebel Kainath hat keine Gegner. Seine Sport-Disziplin ist der Formen-Kampf.

sport _splitter

Basketball

Die Luftwaffe sucht Spieler, die bei den AIRNORTH-Basketball-Championships im englischen Cosford in der Nähe von London teilnehmen möchten. Eine Auswahl von zwölf Spielern soll dort vom 23. bis 26. April 2002 gegen Luftwaffenteams aus Belgien, Dänemark, Großbritannien, den Niederlanden und USA-Europa antreten.

Nähere Informationen gibt Peter Gennert, Luftwaffenmaterialkommando Köln-Wahn, Tel.: (022 03) 9 08-30 78, BwFw 34 51.

Rodeln

Bei der EM in Altenberg belegen Angehörige der SpFGrp Bischofswiesen, Frankenberg und Oberhof folgende Plätze:

Damen

Einsitzer:

1. F Sylke Otto
 2. HF Silke Kraushaar
- Mannschaftswertung:
2. F Sylke Otto

Herren

Einsitzer:

2. OF Denis Geppert
- Mannschaftswertung:
1. HF Georg Hackl
 2. OF Denis Geppert

Doppelsitzer:

1. OF Patrick Leitner/
SU Alexander Resch
- Mannschaftswertung:
2. OF Patrick Leitner/
SU Alexander Resch

Bob

Beim Weltcuprennen im schweizerischen St. Moritz holt sich Hauptfeldwebel Christoph Langen (SpFGrp Bischofswiesen) den ersten Platz im Zweier.

Eisschnelllauf

Obergreifere Anke Hartmann gewinnt die Internationale Vierbahntournee. Bei den Herren wird Feldwebel Nico Martin Zweiter (beide SpFGrp Berlin).